

# Entwicklung der Aspekte und Umstrukturierung des Tempussystems im Russischen\*

Wladimir D. Klimonow

Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung

Jägerstraße 10/11, D-10117 Berlin

E-Mail: klimonov@zas.gwz-berlin.de

## 1 Interaktion von zwei Typen aspektueller Systeme im Altrussischen

Im Altrussischen koexistierten zwei Typen aspektueller Systeme, nämlich die indoeuropäischen Aspekte als ältere Schicht und die neuen slavischen Aspekte als jüngere Schicht. Die alten indoeuropäischen Aspekte waren auf den präteritalen Bereich beschränkt und fanden ihren formalen Ausdruck in den Verbalendungen, die gleichzeitig Tempus- und Aspektmarker waren, vgl. die Gegenüberstellung zwischen dem Imperfekt bzw. dem imperfektiven Aspekt vom Typ *ведяхъ* 'ich führte', dem Aorist bzw. dem perfektiven Aspekt vom Typ *ведохъ* 'ich habe geführt' und dem Perfekt bzw. dem perfektischen Aspekt vom Typ *есмь велъ* 'ich habe geführt'. Als Ausdruck der semantischen Basis der alten indoeuropäischen Aspekte dienten im Altrussischen die Oppositionen [+STATISCH], d. h. das Perfekt, / [-STATISCH], d. h. das Imperfekt und der Aorist, und [+DURATIV], d. h. das Imperfekt, / [-DURATIV], d. h. der Aorist. Die beiden synthetischen Formen der Vergangenheit (das Imperfekt und der Aorist) wurden im Altrussischen auf den Infinitivstamm festgelegt und hatten ein gemeinsames Suffix -с-, -х-, -ш- als Marker der Vergangenheit. Diese beiden Tempora hatten gesonderte Personalendungen und unterschiedliche Themavokale. Das Imperfekt trat als markiertes Glied der Opposition Imperfekt/Aorist auf: Es hatte ein Formans -а-, das in den Formen des Aorists fehlte, und es drückte die Bedeutung der Durativität der Handlung, d. h. den unbegrenzten Verlauf einer einzigen Handlung oder einer Reihe von Handlungen aus.

Die neue slavische Kategorie des imperfektiven Aspekts (ipf. A.) und des perfektiven Aspekts (pf. A.) hatte eine ganz andere formale Basis, nämlich die Stamm-Affigierung, vgl. die Gegenüberstellung der Aspektstämme mit und ohne Imperfektivierungssuffixe vom Typ *събираеть* 'er sammelt' - *събереть* 'er wird sammeln' und zwischen präfixlosen und präfigierten Aspektstämmen vom Typ *несеть* 'er trägt' - *понесеть* 'er wird tragen'. Die Semantik der neuen slavischen Aspekte unterscheidet sich auch von der Bedeutung der alten indoeuropäischen Aspekte. Die Perfektiva (Pf.), die die Ganzheitlichkeit oder Totalität des Prozesses signalisieren (d. h. die Anfangsgrenze und die Endgrenze einschließen) werden als markiertes, d. h. komplexeres Glied der aspektuellen Opposition angesehen, während die Imperfektiva (Ipf.), die die Nicht-

---

\* Diese Arbeit wurde im Rahmen des DFG-Projekts "Markiertheitsrelationen in Tempus-Systemen slavischer Sprachen" durchgeführt. Dem Leiter des Projekts Prof. Dr. Wolfgang Ullrich Wurzel danke ich herzlich für das aufmerksame Lesen des Manuskripts sowie für seine nützliche Hinweise.

Ganzheitlichkeit oder Nicht-Totalität des Prozesses bezeichnen (d. h. die Anfangsgrenze und die Endgrenze ausschließen) als unmarkiertes, d. h. weniger komplexes Glied dieser Opposition betrachtet werden. Im Altrussischen kreuzten sich die alten und die neuen Aspekt-Oppositionen: Es existierten das imperfektive und das perfektive Imperfekt sowie der perfektive und der imperfektive Aorist. Es bestand allerdings eine Affinität zwischen den beiden Typen aspektueller Systeme: der Aorist (vom Typ поставиша 'sie haben gestellt') wurde hauptsächlich von perfektiven Stämmen (vom Typ поставити 'stellen') und das Imperfekt (vom Typ поставляху(ть) 'sie stellten') hingegen von imperfektiven Stämmen (vom Typ поставляти 'stellen') gebildet. Die Bildung und der Gebrauch des imperfektiven Aorists und des perfektiven Imperfekts waren mit einigen Restriktionen verbunden (vgl. Abschnitt 3.2.).

## 2 Neue slavische Aspekte im nichtpräteritalen Bereich

### 2.1 Stand der aspektuellen Differenzierung im Altrussischen

In den ältesten altrussischen Denkmälern liegt die neue slavische Kategorie des Aspekts bereits vor. Die Herausbildung der Aspekte begann in der gemeinslavischen Epoche und war zu Beginn der historischen Überlieferung bereits relativ fortgeschritten. Das Aspektsystem des Frühalttrussischen weist bestimmte Besonderheiten auf, die für das Übergangsstadium vom aspektlosen Verbalsystem des Frühgemeinslavischen zum grammatikalisierten Aspektsystem des modernen Russischen charakteristisch sind (vgl. Bermel 1995: 345). Die meisten Verben hatten eine bestimmte aspektuelle Bedeutung des pf. oder des ipf. Aspekts. Die präsentische oder die futurale Deutung der altrussischen Verben hängt von deren aspektueller Bedeutung ab. Die Verben des ipf. A. weisen präsentische Bedeutung auf, vgl. на томъ хръсть *цѣлуемъ* (Novg.Urk. 1296-1301) 'wir küssen ein Kreuz darauf, d. h. wir schwören darauf'; а се тобе *поведываемъ* (Rig. Urk.1298) 'und das teilen wir dir mit'. Die Verben des pf. A. haben die Bedeutung des Futurs, vgl. и рѣша сами в себѣ *поищемъ собѣ князя* (Laur.-Chr. 1377) und sie haben für sich beschlossen: wir werden für uns einen Fürsten suchen'; *аще не подступите* завтра, предати ся имамъ *пѣченегомъ* (Laur.-Chr. 1377) 'wenn ihr uns morgen nicht zu Hilfe kommt, werden wir uns den Petschenegen ergeben (müssen)'.

Jedoch blieben die zahlreichen Verben noch aspektindifferent und konnten sowohl perfektiv als auch imperfektiv gebraucht werden. Die Simplizia vom Typ идти 'gehen', нести 'tragen', видѣти 'sehen', слышати 'hören', судити 'richten', грѣшити 'sündigen', die in der russischen Sprache der Gegenwart imperfektiv sind, verhalten sich im Altrussischen noch unentschieden zum Aspekt, vgl. die perfektive (bzw. futurale) Deutung solcher Verben im folgenden Beispiel aus einer Birkenurkunde (aus Stara Russa) des 13. Jh.: Не шли отрока *ѣду* [= приеду] самъ и две гривны *везу* [= привезу] 'Schicke nicht den Diener, ich werde selbst fahren und werde zwei Grivnas mitnehmen'.

Die terminativen verba simplicia vom Typ дати 'geben', пасти 'fallen', купити 'kaufen', лишити 'abnehmen', сѣсти 'sich (hin)setzen', лечи 'sich (hin)legen', die in der russischen Sprache der Gegenwart perfektiv sind, waren im Altrussischen nicht auf den perfektiven Aspekt

beschränkt, vgl. die Verwendung des Verbs купити 'kaufen' im imperfektiven Kontext (mit dem Phasenverb) in einem Beispiel aus der Novgoroder Chronik des 13.-14. Jh.: *почахомъ купити хлѣбъ* 'wir haben angefangen, das Brot zu kaufen'. Die entsprechenden Imperfektiva vom Typ даяти oder давати 'geben' waren zwar schon in den ältesten Denkmälern des Russischen vorhanden, aber sie wurden selten verwendet. Prof. I. S. Kuznecov, ein aufmerksamer Forscher des Altrussischen, registriert einige Beispiele mit dem imperfektiven Gebrauch des Verbs пасти '(hin)fallen' bis zur Hälfte des 19. Jh. Solche Beispiele wurden sogar bei A. S. Puškin gefunden (Kuznecov 1953: 245-246).

Die präfigierten Verben vom Typ вѣтечи 'münden, sich ergießen', die in der russischen Sprache der Gegenwart perfektiv sind und deshalb keine Präsensbedeutung aufweisen können, waren im Altrussischen aspektindifferent und konnten in Kontexten auftreten, die als imperfektiv bzw. präsentisch gelten, vgl. die folgenden Beispiele aus der Laurentius-Chronik 1377: *А Днѣпръ втечеть в Понтъское море* 'Aber der Dnepr mündet ins Schwarze Meer'; *днѣпръ бо потече из оковъского лѣса* 'Der Dnepr aber entspringt aus dem Okov-Wald'. Die spätere Akademische Redaktion und die Radzivil-Chronik geben in beiden Fällen die eindeutig imperfektive präsentische Form течеть an. Die Präfixe solcher Verben treten im Altrussischen nicht als Marker der Perfektivität, sondern als Marker der Terminativität (oder der Grenzbezogenheit) auf (vgl. Karavanov 1992: 106-107).

Das Ausgangssystem der aspektuellen Oppositionen bilden im Altrussischen die Modelle der sekundären Imperfektivierung mit den produktiven Imperfektivierungssuffixen *-а-* vom Typ отъпасти (< \*отъпадти)-отъпадати 'ab-/wegfallen' und *-я-* vom Typ въскрѣсити-въскрѣшати (< \*въскрѣсяти) 'wiederbeleben' sowie mit den nichtproduktiven Imperfektivierungssuffixen *-ова-* vom Typ привязати-привязовати 'anbinden', *-ева-* vom Typ воздержати-воздержевати 'sich enthalten' und *-ва-* vom Typ съвити-съвивати 'zusammenrollen'. Diese Muster wurden dem Altrussischen vom Altslavischen vererbt. Die Imperfektivierungssuffixe waren nicht streng den einzelnen Klassen der Verbalstämme zugeordnet, vgl. z. B. die Kookkurrenz der Imperfektivierungssuffixe *-а-* und *-я-*: *расхытити-расхытати/расхышати* 'veruntreuen', *-я-* und *-ва-*: *подати-подаяти/подавати* 'reichen'. In der zweiten Hälfte des 12. Jh. entsteht das neue Imperfektivierungssuffix *-ыва-/ива-* als Ergebnis der Reanalyse: *умы-ва-ти* > *ум-ыва-ти* '(ab)waschen'. Die Zahl der konkurrierenden Imperfektiva nimmt zu, vgl. *запасти-запасати/запасывати* 'Vorräte schaffen', *приставити-приставляти/приставливати* 'dazustellen', *сдѣлати-сдѣловати/сдѣлывати* 'machen, tun', *съкупити-съкупати/съкупляти/съкупливати* 'verbinden, vereinigen'. Diese Imperfektiva werden parallel und ohne Bedeutungsunterschiede gebraucht. In den verschiedenen Novgoroder Urkunden des 13.-14. Jh. sind im gleichen Text die Formen *приставливати* und *приставляти* registriert worden: ...а двора ти не затворяти, а приставовъ ти не *приставливати*... 'du brauchst das Haus nicht abzuschließen, und keine Wachen aufzustellen' (Novg. Urk. 1270 und 1307); двора ти не затваряти, а приставовъ не *приставляти* (Novg. Urk. 1325-1326).

Außerdem gab es auch Imperfektivierungsparadigmen mit neutraler aspektueller Bedeutung des (später perfektiven) Gegengliedes der aspektuellen Opposition vom Typ купити-куповати 'kaufen', написати-написовати/написувати 'an-/aufschreiben'.

Die Imperfektivierungsparadigmen waren folglich nicht ausgeprägt. Das Aspektsystem war im Altrussischen noch im Entstehen begriffen.

## **2.2 Ausprägung der Aspekte und Ausdifferenzierung der Tempora**

Der Umbau des Tempussystems und andere Veränderungen im russischen Verbalsystem wurden durch die Ausprägung der neuen slavischen Aspekte ausgelöst. Die Ausformung und die immer stärker werdende Einbeziehung der Aspekte in das gesamte Verbalsystem hat tiefgreifende Veränderungen der systemdefinierenden Struktureigenschaften des russischen Verbs hervorgerufen. Die Aspekte sind im Laufe der Sprachentwicklung zur eigentlichen Grundlage des gesamten russischen Verbalsystem geworden.

Die Entwicklung der Tempora verläuft im präteritalen und im nichtpräteritalen Bereich gewissermaßen in entgegengesetzten Richtungen. Das Subsystem der Vergangenheitstempora wurde im Altrussischen maximal reduziert, während der Funktionsbereich der Nicht-Vergangenheit in Präsens und in Futur aufgelöst wurde. Die nichtpräteritalen Formen des ipf. A. bekommen dabei die Bedeutung des Präsens, die des pf. A. die Bedeutung des Futurs.

Der Prozeß der Ausprägung der Aspekte und der Umgestaltung der aspektuellen Oppositionen vollzieht sich besonders intensiv im Zusammenhang mit der Entstehung des neuen spezialisierten monofunktionalen Imperfektivierungssuffixes -ыва-/-ива- in der zweiten Hälfte des 12. Jh. Der Gebrauch dieses Suffixes war zunächst stark eingeschränkt im Vergleich zu den produktiven Suffixen -а- und -я-. Die Imperfektiva mit diesem Suffix traten zuerst zusammen mit den anderen Imperfektiva auf. Die Zahl solcher Imperfektiva wuchs schnell an, und zum Ende des 14. Jh. wurde dieses Suffix produktiv. Die Imperfektivierungsparadigmen werden vereinheitlicht. Die aspektuellen Korrelationen mit mehrgliedrigen Imperfektiva werden in binäre Korrelationen umgewandelt, und die überflüssigen imperfektiven Varianten werden abgebaut. Das Suffix -ыва-/-ива- verdrängt die alten produktiven Suffixe -а- und -я-, vgl. укладывати anstatt укладати 'einpacken', утаивати anstatt утаяти 'verbergen'. Erhalten geblieben sind nur wenige doppelte Imperfektiva, manchmal mit stilistischer oder sogar semantischer Differenzierung: выскребати/выскребывати 'abkratzen', заготовляти/заготовливати 'vorbereiten', одаряти (hoher Stil) / одаривати 'beschenken', развевати 'wehen' / развеивати 'auseinanderwehen'. Die alten Imperfektivierungsparadigmen vom Typ расстрѣлити-расстрѣляти 'erschießen' werden durch die neuen Imperfektivierungsparadigmen vom Typ расстрѣляти-расстрѣливати ersetzt. Die ursprünglichen Imperfektiva vom Typ расстрѣляти werden im Zusammenhang mit dem Verlust des primären perfektiven Verbs vom Typ расстрѣлити als sekundäre Perfektiva in der neuen Opposition reinterpretiert. Die alte aspektuelle Opposition прочьсти-прочитати 'durchlesen' wird durch die neue aspektuelle Opposition прочитати-прочитывати ersetzt, wobei das alte primäre Perfektivum прочьсти im modernen Russischen stilistisch umgewertet wird.

Der morphologische Wandel verläuft in Richtung der Schaffung binärer aspektueller Oppositionen gemäß dem Prinzip der Uniformität und der morphosemantischen Transparenz. Die präfigierten Ableitungen mit Imperfektivierungssuffix vom Typ переписувати 'umschreiben' werden als fest imperfektiv und die präfigierten Bildungen ohne Imperfektivierungssuffix vom Typ переписати als fest perfektiv aufgefaßt. Das Imperfektivierungssuffix tritt als Marker der Imperfektivität und das Präfix als Marker der Perfektivität auf.

Auf der Basis der Imperfektivierungsparadigmen vom Typ написати (pf. A./ipf. A.)-написовати/написувати (ipf. A.) 'an-/aufschreiben' entstehen im Altrussischen die Perfektivierungsparadigmen vom Typ писати-написати 'schreiben'. Die Imperfektivierungsparadigmen dieses Typs waren noch nicht ausgeprägt. Das imperfektive Glied der aspektuellen Opposition hatte mehrere miteinander konkurrierende Imperfektiva: написати/написовати/написувати. Das (später perfektive) Gegenglied dieser Korrelation (написати) war noch aspektindifferent und konnte sowohl perfektiv als auch imperfektiv gebraucht werden. Das Präfix на- in написати hatte ursprünglich konkrete räumliche Bedeutung (= 'an-/aufschreiben'). Die aspektuelle Differenzierung fand zuerst im Präsens-Paradigma statt: напишу (pf. A.) 'ich werde schreiben' - написаю (ipf. A.) 'ich schreibe'. Auf diese Weise entsteht die aspektuelle Opposition vom Typ написати (Präsens напишу) (pf. A.) - написати (Präsens написаю) / написовати/написувати (ipf. A.). Das Präfix на- wird grammatikalisiert, d. h. es verliert die konkrete räumliche Bedeutung und folglich alle sekundären Imperfektiva, die nur bei den nicht-grammatikalisierten Präfixen vom Typ пере- (переписати-переписувати 'ab-/umschreiben') zulässig sind. Die Beseitigung der markierten Glieder dieser Opposition geschieht entsprechend dem Prinzip des stufenweisen Markiertheitsabbaus (vgl. Vennemann 1988: 2-3): Stärker markierte Erscheinungen werden vor ihren schwächer markierten Pendanten vom Wandel erfaßt. Zuerst geht das IpF. написати (Präsens написаю 'ich schreibe') verloren: Diese Form war im Infinitiv mit der Form des Pf. написати (Präsens напишу 'ich werde schreiben') identisch und deshalb markiert. Das Präfix als Marker der Perfektivität gestaltet sich mit der Bedeutung des ipf. A. unvereinbar. Später werden die Formen vom Typ написовати mit polyfunktionalem, d. h. markiertem Suffix -ова-, und vom Typ написувати mit monofunktionalem, d. h. relativ schwächer markiertem Suffix -ыва-, in dieser Reihenfolge beseitigt. Der Verlust präfigierter imperfektiver Glieder dieser Opposition geschieht nicht früher als im 17. Jh. (vgl. Avanesov/Ivanov 1982: 276). Alle präfigierten IpF. wurden durch das Simplex писати 'schreiben' ersetzt, das bedeutungsgleich mit dem Pf. написати ist. Es entsteht auf diese Weise das neue Perfektivierungsparadigma vom Typ писати-написати 'schreiben'.

Die neutrale aspektuelle Bedeutung der präfigierten Verben vom Typ втечи 'münden, sich ergießen' (vgl. Abschn. 2.1.) wird mit der Grammatikalisierung des Präfixes als perfektiv uminterpretiert. Die atterminativen verba simplicia vom Typ течи 'fließen' bekommen im Kontrast zu den perfektiven präfigierten Ableitungen vom Typ втечи 'münden, sich ergießen' die Bedeutung des ipf. A. Die terminativen verba simplicia vom Typ дати 'geben' werden als Pf. aufgefaßt. Einige von ihnen werden durch präfigierte Ableitungen vom Typ пасти > упасти 'fallen' ersetzt. Auf diese Weise wurden die Reste der aspektuellen Indifferenz bei verba sim-

plicia und bei präfigierten Verben beseitigt. Der Aspekt umfaßt von da an alle Verben ohne Ausnahme. Es vollzieht sich ein Übergangsprozeß zur Obligatheit der Opposition pf. A./ipf.A. Der Aspekt wird vollständig grammatikalisiert. Die volle Ausbildung der Aspekt-Paradigmen war im wesentlichen zum Anfang des 19. Jh. abgeschlossen.

### 3 Verlust der alten Aspekte im präteritalen Bereich

#### 3.1 Entwicklung des Perfekts

Der Schwund des Hilfsverbs *быти* 'sein' im Präsens und die damit verbundene Verschiebung der Bedeutung des *l*-Perfekts in Richtung Präteritum bildeten im Altrussischen den Ausgangspunkt für die Verdrängung der synthetischen präteritalen Paradigmen des Aorists und des Imperfekts durch das analytische Paradigma des Perfekts. Das altrussische Perfekt wurde periphrastisch gebildet: Es setzte sich zusammen aus dem Partizipium praeteriti activi auf *-лъ* und den flektierten Präsensformen des Hilfsverbs *быти* 'sein'. Das altrussische Verb hatte zuerst im Standardgebrauch keine Personalpronomina: Die Kategorie der Person wurde durch die verbalen Endungen des Hilfsverbs ausgedrückt. Die Personalpronomina wurden nur appositiv oder kontrastiv verwendet. Die Formen des Hilfsverbs *быти* 'sein' wurden schon sehr früh oftmals weggelassen und durch die Personalpronomina zuerst in der 3. Person, später auch in der 1. und in der 2. Person ersetzt. Die Entwicklung im Altrussischen in diesem Bereich kann man als Drei-Phasen-Prozeß darstellen (vgl. Isačenko 1976 [1939]: 16): (1) *далъ еси* wörtlich 'gegeben hast', (2) *ты далъ еси* 'du hast gegeben', (3) *ты далъ* 'du gabst'. Die häufigere Verwendung der Personalpronomina steht im Zusammenhang mit der Herauskristallisierung des *l*-Partizips als einziger Form der Vergangenheit: Der Verlust des Hilfsverbs *быти* 'sein' im Präsens machte es notwendig, die Kategorie der Person durch Personalpronomina zu manifestieren. Parallel mit dem Schwund des Auxiliars *быти* 'sein' im Präsens findet eine Verschiebung der Bedeutung der *l*-Form des Typs *умерлъ (есть)* statt vom (a) Präsens staticum (= er ist verstorben /tot) via (b) Perfektum staticum (= er ist gestorben) bis zum (c) Präteritum actionis als Tempus narrativum (= er starb). Beispiele:

zu (a): *Конь умерлъ (есть), а я живъ* (Russkaja Pravda: 11.Jh.) 'Das Pferd ist tot, ich aber lebendig';

zu (b): *Се азъ повелѣлъ есмь* (Urkunde von Mstislav: um 1130) 'Ich habe es befohlen' (= *Вот я есть повелевший* 'Ich bin es, der befohlen hat');

zu (c): *Владыка ризкий умьрлъ* (Urkunde von Smolensk 1229) 'Der Erzbischof von Riga starb'

Das *l*-Präteritum tritt damit in Konkurrenz zu den synthetischen präteritalen Formen des Aorists und des Imperfekts, die ebenfalls präteritale Funktion hatten.

### 3.2 Veränderungen in der Aspekt-Zuweisung bei syntetischen präteritalen Tempora

Außer der Entwicklung des I-Präteritums selbst hat die Ausprägung der neuen slavischen Aspekte wesentlich zum bevorzugten Gebrauch des I-Präteritums beigetragen. In den historisch ältesten Imperfektivierungsparadigmen vom Typ поставити-поставляти 'stellen' war im Frühalttrussischen (genauso wie im Altslavischen, vgl. Kølln 1958: 310) der imperfektive Aorist nicht belegt:

Tempus-Paradigmen	Aorist	Imperfekt
Aspekt-Stämme		
Perfektiv: поставити	поставиша	поставяху(ть)
Imperfektiv: поставляти	—	поставляху(ть)

Tabelle 1

Der imperfektive Aorist wurde nur von bestimmten aspektindifferenten verba simplicia des Typs ийти 'gehen' (идохъ 'ich bin gegangen') (vgl. Růžička 1957: 97-100) gebildet. Der perfektive Imperfekt (vom Typ поставяху(ть) 'sie haben (öfter) gestellt') trat hauptsächlich im sogenannten iterativ-perfektiven Kontext (in der Terminologie von Ju. S. Maslov (1984 [1954]: 119) auf, d. h. bei der Bezeichnung der Wiederholung der abgeschlossenen Handlungen in der Vergangenheit, vgl. das folgende Beispiel aus der Laurentius-Chronik 1377: аше кто *умряше* творяху трызно надъ нимъ. и по семь творяху кладу велику и *възложяхуть* и на кладу мертвеца. *сожъжаху*. и посемь собравше кости. *вложяху* в судину малу и *поставяху* на столпъ на путехъ... 'wenn einer starb, veranstalteten sie für ihn ein Gedenkfeier, danach errichteten sie einen großen (Holz)Stoß, legten den Leichnam darauf und verbrannten ihn; später sammelten sie die Knochen, legten sie in ein kleines Gefäß und stellten es auf eine Säule am Wege...' In den späteren Redaktionen dieses Textes (Akademische Redaktion des 15. Jh. und Radzivil-Chronik des Endes des 15. Jh.) werden einige Formen des perfektiven Imperfekts (*умряше*, *сожъжаху*, *вложяху*) durch die Formen des imperfektiven Imperfekts (*умираше*, *сожигяху*, *влагяху*) bereits substituiert. Im Laufe der Entwicklung wurde das perfektive Imperfekt vom Typ поставяху(ть) 'sie haben (öfter) gestellt' durch das imperfektive Imperfekt vom Typ поставляху(ть) 'sie stellten' vollständig ersetzt:

Tempus-Paradigmen	Aorist	Imperfekt
Aspekt-Stämme		
Perfektiv: поставити	поставиша	—
Imperfektiv: поставляти	—	поставляху(ть)

Tabelle 2

Der Aorist wird fortan nur von perfektiven Stämmen und das Imperfekt nur von imperfektiven Stämmen gebildet. Die Opposition Aorist-Imperfekt vom Typ поставиша 'sie haben gestellt' - поставляху(ть) 'sie stellten' und die Opposition präfigiertes Verb im I-Präteritum/dessen imperfektive Ableitung vom Typ поставили (суть) 'sie haben gestellt' - поставляли (суть) 'sie stellten' hatten die gleichen aspektuellen Stämme und wurden deshalb vom Standpunkt der aspektuellen Bedeutung gleichgestellt. Der Aorist bekommt folglich die Bedeutung des pf. A. und das Imperfekt die Bedeutung des ipf. A.

Mit der Etablierung der Perfektivierungsparadigmen vom Typ писати-написати 'schreiben' bekommen die präfigierten Formen des I-Präteritums vom Typ написали (суть) 'sie haben geschrieben' und des Aorists vom Typ написаша 'sie haben geschrieben' die Bedeutung des pf. A. und die nicht präfigierten Formen des I-Präteritums vom Typ писали (суть) 'sie schrieben' und des Imperfekts vom Typ писаху(ть) 'sie schrieben' erhalten die Bedeutung des ipf. A. Die Opposition Imperfekt/Aorist vom Typ писаху(ть) 'sie schrieben' - написаша 'sie haben geschrieben' und die Opposition ein Symplex im I-Präteritum/dessen präfigierte Ableitung vom Typ писали (суть) 'sie schrieben'-написали (суть) 'sie haben geschrieben' hatten wie bei den Imperfektivierungsparadigmen die gleichen aspektuellen Stämme. Die eins-zu-eins-Beziehung zwischen den alten und den neuen Aspekten in den Perfektivierungsparadigmen wird in Tabelle 3 angegeben:

Tempus-Paradigmen	Aorist	Imperfekt
Aspekt-Stämme		
Perfektiv: написати	написаха	—
Imperfektiv: писати	—	писаху(ть)

Tabelle 3

Die aspektuelle Information wird in den Formen des I-Präteritums nur einmal, mit Hilfe von Markern des pf. und des ipf. A., ausgedrückt, während in den synthetischen präteritalen For-



men (des Aorists und des Imperfekts) die gleiche Information doppelt, mit Hilfe von Markern der alten und der neuen Aspekte, manifestiert wird.

### **3.3 L-Präteritum und die synthetischen präteritalen Paradigmen**

Die Konkurrenz zwischen den tempus- und aspektgleichen Paradigmen der synthetischen Formen und des l-Präteritums entscheidet sich schließlich zugunsten des l-Präteritums. Die Stämme des Aorists und des Imperfekts mit einer Vielzahl ihrer Varianten waren wesentlich komplexer als die Stämme des l-Präteritums. Die Stämme des l-Präteritums bestanden aus dem Infinitivstamm und dem Präteritalmarker -л-, vgl. z. B. нес-л-(и) (суть) 'sie trugen'. Die Stämme des Aorists und des Imperfekts waren aus dem Infinitivstamm, den Themavokalen -e-/-o-/-a-/-я-/-o- und den Präteritalmarkern -х-/-с-/-ш-/-о- zusammengesetzt, vgl. z. B. die 3. Pers. Pl. des Imperfekts нес-я-х-у-(ть) 'sie trugen'. Das l-Präteritum drückte die neuen Aspekte aus, während der Aorist und das Imperfekt gleichzeitig die neuen und die alten Aspekte manifestierten, vgl. z. B. die 3. Pers. Pl. des Perfekts по-нес-л-и- (суть) 'sie haben getragen' und des Aorists по-нес-о-ш-а 'sie haben getragen'. Die neuen Aspekte sind in diesen Beispielen durch das Präfix по- repräsentiert. Die alten Aspekte sind durch den Themavokal -о- und die Personalendung -а, die voneinander durch den Tempusmarker -ш- getrennt sind, ausgedrückt. Das l-Präteritum hatte deutliche Vorteile gegenüber den synthetischen präteritalen Paradigmen in bezug auf die Entfaltungsmöglichkeiten der neuen slavischen Aspekte. Das l-Präteritum konnte sowohl von verba perfectiva als auch von verba imperfectiva gebildet werden, während der Aorist und das Imperfekt dazu neigten, sich auf perfektive bzw. auf imperfektive Verben zu beschränken, woraus sich die funktionale Identität der alten und der neuen Aspekte ergab. Die Differenzierung der Verben nach imperfektiven oder perfektiven Stämmen im l-Präteritum war wesentlich breiter angelegt als der Ausdruck der Aspekte mittels der Imperfekt- und Aoristendungen. Der Ausdruck der Aspekte wurde in den synthetischen präteritalen Formen nur auf den präteritalen Bereich beschränkt. Durch die l-Formen ergab sich die Möglichkeit der Ausdehnung der Aspekte auf alle temporalen und die nicht finiten Verbformen. Außerdem waren die Verbalendungen im Aorist und im Imperfekt stark beansprucht: Sie drückten gleichzeitig die Kategorien der Person, des Numerus, des Tempus und des Aspekts aus. Die Ausbreitung des l-Präteritums (und der mit ihm verbundenen neuen slavischen Aspekte) und der Schwund der alten synthetischen Präterita (und der mit ihnen verbundenen alten indoeuropäischen Aspekte) waren damit vorprogrammiert.

### **3.4 Ersetzung des Aorists und des Imperfekts durch das l-Präteritum**

Die Entwicklung im präteritalen Bereich des altrussischen Tempussystems verläuft gemäß dem Prinzip des natürlichen grammatischen Wandels in Richtung der Beseitigung der markierten Fragmente des Tempussystems (vgl. Wurzel 1994: 28-32). Das diese Entwicklung steuernde Prinzip des geordneten (oder stufenweisen) Markiertheitsabbaus, das von T. Vennemann (1988: 2-3) als diachrone Maxime formuliert ist, legt Reihenfolgen von Sprachveränderungen hinsichtlich eines Markiertheitsparameters fest. Zuerst verschwindet die Form des Imperfekts

vom Typ несяхъ 'ich trug' (und die mit ihr verbundene Form des Plusquamperfekts I vom Typ бяхъ неслъ 'ich hatte getragen'; 12.-13. Jh.), die gegenüber dem Aorist vom Typ несохъ 'ich habe getragen' markiert war: Das Imperfekt hatte das Suffix -a-, das im Aorist nicht vorhanden war, und es drückte die Bedeutung der Durativität der Handlung aus. Danach geht die Form des Aorists vom Typ (по)несохъ 'ich habe getragen' verloren (14.-15. Jh.), die gegenüber der Form des I-Präteritums vom Typ понеслъ (есмь) mit der gleichen Bedeutung markiert war: Der Aorist drückte die alten und die neuen Aspekte gleichzeitig aus, während das I-Präteritum nur die neuen Aspekte manifestierte. Später (16.-17. Jh.) verschwinden die Formen des Plusquamperfekts II vom Typ есмь былъ понеслъ 'ich hatte getragen'.

Es wird angenommen, daß das I-Perfekt vom direkten Diskurs via narrative Nebensätze in Richtung narrative Hauptsätze expandiert (vgl. Taube 1980:121). Die Substitution des Aorists durch das I-Präteritum nimmt seinen Anfang in der 2. Person Singular. Diese kommunikativ wichtige Form der lebendigen dialogischen Rede war funktional prädestiniert für den Gebrauch des gegenwartsbezogenen Perfekts. Der Aorist und das Imperfekt waren dagegen Erzähltempora. Das I-Präteritum vom Typ неслъ еси 'du hast getragen' wurde verwendet, um die Form der 2. Pers.Sg. des Aorists vom Typ несе 'du hast getragen' von der mit ihr identischen Form der 3. Pers.Sg. des Aorists vom Typ несе 'er hat getragen' formal zu unterscheiden. Diese Entwicklung läßt sich anhand der sprachhistorischen Daten der altrussischen Schriftdenkmäler nachvollziehen. In der Laurentius-Chronik (14.Jh.) beträgt z.B. das Verhältnis der Verwendung des Perfekts zum Gebrauch des Aorists in der 2. Pers.Sg. durchschnittlich 75% zu 25%, während für alle anderen Formen ein Verhältnis entsprechend 5% zu 95% zu verzeichnen ist (Słowski 1926: 31-32). Später breitet sich die I-Form auf das gesamte Verbalparadigma aus und verdrängt die Formen des Aorists als Tempus narrativum gänzlich.

Die Entwicklung verläuft gemäß dem Prinzip der typologischen Einheitlichkeit und Systematik morphologischer Systeme in Richtung der Generalisierung der systemdefinierenden (=systemangemessenen) Struktureigenschaften, d.h. in Richtung der neuen slavischen Aspekte (pf. A./ipf. A.) und der Beseitigung der entsprechenden konkurrierenden Struktureigenschaften, d. h. der alten indoeuropäischen Aspekte (Aorist/Imperfekt). Die aspektuell-temporalen Paradigmen des Aorists und des Imperfekts wurden durch perfektive und imperfektive I-Formen ersetzt. Die komplexen Endungen des Aorists und des Imperfekts wurden eliminiert und durch die Indikatoren des Genus und des Numerus im I-Präteritum ersetzt. Dadurch wurde eine beträchtliche Optimierung des Tempussystems im präteritalen Bereich erreicht. Man kann in diesem Zusammenhang in einem gewissen Sinne von einer Überwindung der Tempora durch die Aspekte sprechen (Braun 1947: 107).

Die Umbildung des altrussischen Tempussystems im präteritalen Bereich bestand darin, daß ein Synkretismus der Tempus- und Aspekt-Marker bei den Verbalendungen des Aorists und des Imperfekts durch die formale Trennung der aspektuellen und temporalen Funktionen beim I-Präteritum ersetzt wurde: Die temporale Funktion drückte das Suffix -л- mit den nachfolgenden Endungen aus, und die aspektuelle Funktion wurde durch die Affixe des Stammes übernommen. Darin kann man die Wirkung des Prinzips der Uniformität/Distinktivität sehen, welches besagt, daß identische grammatische Bedeutungen durch identische Formen, unterschied-

liche grammatische Bedeutungen durch unterschiedliche Formen wiedergegeben werden. Das war ein entscheidender Schritt zur Verselbständigung, d.h. zur Grammatikalisierung der Kategorie des Aspekts. Das neue I-Präteritum hat sich damit als einziges temporales Paradigma der Vergangenheit des Russischen konstituiert. Es übernimmt als universelles Vergangenheitstempus die Bedeutungen der verlorengegangenen Tempora: Die Form des imperfektiven I-Präteritums drückt die Bedeutung des alten Imperfekts aus, und die Form des perfektiven I-Präteritums vereinigt die Bedeutungen des Aorists, des Perfekts und des Plusquamperfekts. Mit dem Verlust des Aorists und des Imperfekts wird die alte aspektuelle Opposition nach dem Merkmal [+DURATIV] / [-DURATIV] als neue Aspektopposition nach dem Merkmal [-TOTAL] / [+TOTAL] uminterpretiert. Bei *verba simplicia* vom Typ *бърати* 'nehmen', *пасти* 'fallen' wird die durative Bedeutung als imperfektive (*бърати*), die nicht-durative Bedeutung als perfektive (*пасти*) umgedeutet. Bei präfigierten Verben werden die Durativa vom Typ *избити* 'prügeln' (vgl. *бити* 'schlagen, prügeln') und die Nicht-Durativa vom Typ *убити* 'erschlagen, töten' formal und semantisch nicht unterschieden: Beide Verbtypen sind perfektiv geworden. Die aspektuelle Unterscheidung zwischen der statalen Bedeutung des Perfekts ([+STATISCH]) und der aktionalen Bedeutung des Aorists ([-STATISCH]) wird beseitigt: Das I-Präteritum übernimmt beide Bedeutungen.

#### 4 Fazit

Die historische Entwicklung des Aspektsystems und der Einfluß der Aspekte auf die Tempusentwicklung werden auf der theoretischen Grundlage des Konzepts der Markiertheit (= Natürlichkeit = Präferenz) in der Natürlichen Grammatik behandelt (vgl. z. B. Wurzel 1995: 217-219, Mayerthaler 1981:9-11). Das Konzept der Markiertheit baut auf dem Begriff der linguistischen Komplexität auf, die die Sprachkapazität des Sprachträgers belastet: Stärker markierte grammatische Erscheinungen belasten die Sprachkapazität mehr als ihre schwächer markierten Gegenstücke. Die Markiertheit wird folglich unter Rekurs auf biologisch-neurologische Gegebenheiten des Sprachträgers bestimmt. Sie ist ein Teil der menschlichen Sprachfähigkeit und gehört zur sprachlichen Ausstattung des Menschen. Die universellen Prinzipien der Markiertheit (= Natürlichkeitsprinzipien (Wurzel 1984) = *preference laws* (Vennemann 1988)) bestimmen, welche sprachliche Struktureigenschaften, die durch die strikten (= absoluten) Prinzipien der universellen Grammatik vorgegeben sind, unmarkiert bzw. natürlich bzw. präferent und welche markiert bzw. nicht-natürlich bzw. nicht-präferent sind. Diese Prinzipien legen die Markiertheitsrelationen zwischen grammatischen Einheiten gleicher Klasse in bezug auf bestimmte Parameter fest: Eine grammatische Erscheinung  $G_j$  ist hinsichtlich des Markiertheitsparameters  $M_i$  umso schwächer markiert, in je stärkerem Grade sie die Eigenschaft  $E_k$  hat (Wurzel 1994: 38). Auf diese Weise wird die systematische Asymmetrie in der Verwendung von grammatischen Mitteln erklärt, die in der Struktur aller Sprachen und in der Sprachentwicklung zu beobachten ist. Diese Prinzipien bilden eine spezifische Klasse von Universalien, die man als Bewertungsuniversalien bezeichnen kann. Die Gesamtheit der Markiertheitsprinzipien konstituiert die Markiertheitstheorie.

Jede Ebene des Sprachsystems verfügt über ihre eigenen Markiertheitsverhältnisse. Dementsprechend werden phonologische, morphologische, syntaktische und semantische Markiertheit grammatischer Kategorien unterschieden. Die phonologische Markiertheit beruht auf der artikulatorischen und/oder perzeptiven Komplexität. Die morphologische und die syntaktische Markiertheit basiert auf der semiotischen Komplexität, d. h. auf der Komplexität der Zeichenverhältnisse. Die semantische Markiertheit grammatischer Kategorien ist in deren kognitiver Komplexität begründet.

Die Markiertheitstheorie ist ein unentbehrlicher Bestandteil des Konzepts des natürlichen grammatischen Wandels, d.h. der Theorie des Sprachwandels, die den grammatisch initiierten Wandel erklären will (vgl. Wurzel 1994, Vennemann 1988). Die grammatischen Veränderungen im Sprachsystem verlaufen nach generellen Entwicklungstendenzen, die durch die Wirkung der Markiertheitsprinzipien determiniert sind.

Die Entwicklung der aspektuellen Oppositionen im Russischen verläuft in Richtung Optimierung, d. h. Gestaltung der Aspekt-Oppositionen in morphologisch sparsamer Art und Weise. Die Grammatikalisierungsprozesse und die Prozesse der Umgestaltung der mehrgliedrigen Aspekt-Oppositionen werden durch die Wirkung der Markiertheitsprinzipien gesteuert. Als Endergebnis dieser Prozesse erscheinen die binären aspektuellen Paradigmen, die nach den Prinzipien der Uniformität und der morphosemantischen Transparenz aufgebaut sind.

Die grundlegende Annahme des Markiertheitskonzepts zum Sprachwandel ist als Prinzip des natürlichen grammatischen Wandels formuliert. Diesem Prinzip zufolge verläuft grammatisch initiiertes Wandel in Richtung der Beseitigung der markierten Fragmente des Sprachsystems. Das Wesen jedes natürlichen grammatischen Wandels ist es, die Markiertheit grammatischer Erscheinungen im Sprachsystem abzubauen. Das Russische hat im Vergleich mit den anderen slavischen Sprachen die radikalsten Veränderungen in Richtung des Abbaus der Markiertheit im präteritalen Bereich erfahren. Der Schwund der Kopula im Perfekt und die damit verbundene vermehrte Verwendung der Personalpronomina sowie die Ausprägung der neuen slavischen Aspekte haben tiefgreifende Veränderungen des Tempussystems im präteritalen Bereich herbeigeführt. Das überkommene Tempussystem wird völlig aufgelöst, und es entsteht ein neues Vergangenheitstempus, nämlich das Präteritum, das eine aspektuelle Differenzierung aufweist. Der Verlauf und die Mechanismen dieser Entwicklung wurden hier dargestellt und auf der Grundlage des Konzepts des natürlichen grammatischen Wandels erklärt.

Die den Markiertheitsabbau steuernden Prinzipien (das Prinzip des geordneten oder des stufenweisen Markiertheitsabbaus und das Prinzip der Regelung des Markiertheitsabbaus durch die Hierarchie der Markiertheitsprinzipien) legen die Prioritäten zwischen miteinander konkurrierenden Veränderungstendenzen fest. Im präteritalen Bereich des Altrussischen wird zuerst das Imperfekt eliminiert, das dem Aorist gegenüber markiert war. Danach geht der Aorist verloren, der mit der Ausprägung der neuen slavischen Aspekte gegenüber dem Perfekt einen markierten Status erhielt.

Die grammatischen Universalien und die einzelsprachlichen Systeme bedingen die Veränderungsmöglichkeiten natürlicher Sprachen und schränken sie zugleich auf verschiedene Weise ein. Diese Faktoren sind relevant für die Erklärung von grammatisch initiiertem Wandel. Die Interaktion der einzelnen, den grammatischen Sprachwandel determinierenden Prinzipien ist noch nicht hinreichend erforscht.

Die Theorie des natürlichen Sprachwandels ermöglicht linguistisch begründete Prognosen über die Richtung der sprachlichen Veränderungen und gibt damit eine Erklärung für die generellen Tendenzen der Entwicklung des Sprachsystems. Die allgemeine Tendenz zum Abbau der Markiertheit im präteritalen Bereich äußert sich auch in den anderen tempusreichen slavischen (süd- und westslavischen) Sprachen in nicht-kodifizierten Strata (vor allem in der Umgangssprache und in manchen Dialekten).

## Literatur

- Avanesov, R. I./Ivanov, V. V. (Red.) (1982): *Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka. Morfologija. Glagol.* Moskva.
- Bermel, N. (1995): Aspect and shape of action in Old Russian. *Russian Linguistics* 19, 333-348.
- Braun, M. (1947): *Grundzüge der slawischen Sprachen.* Göttingen.
- Isačenko, A. V. (1976 [1939]): Poterja glagol'nych form v russkom jazyke. Isačenko, A. V., *Opera selecta.* München, 12-20.
- Karavanov, A. A. (1992): K voprosu o charaktere kategorii predel'nosti drevnerusskogo glagola. *Voprosy jazykoznanija* 6, 103-112.
- Kølln, H. (1958): Die Entstehung des slavischen Verbalaspekts. *Scando-Slavica* IV, 308-313.
- Kuznecov, P. S. (1953): K voprosu o genezise vido-vremennyh otnošenij drevnerusskogo jazyka. *Trudy Instituta Jazykoznanija AN SSSR* II. Moskva, 220-252.
- Maslov, Ju. S. (1984 [1954]): Perfektivnyj imperfekt v drevnerusskom literaturnom jazyke. Maslov, Ju. S., *Očerki po aspektologii.* Leningrad, 111-143.
- Mayerthaler, W. (1981): *Natürliche Morphologie.* Wiesbaden.
- Růžicka, R. (1957): *Der Verbalaspekt in der altrussischen Nestorchronik.* Berlin.
- Słowski, S. (1926), Tak zwane perfectum w językach słowiańskich. *Prace Filologiczne* X, 1-33.
- Taube, M. (1980): On the penetration of the perfect into the Russian narrative system. *Russian Linguistics* 5, 121-131.
- Vennemann, Th. (1988): *Preference Laws for Syllable Structure and the Explanation of Sound Change.* Berlin/New York/Amsterdam.
- Wurzel, W. U. (1984): *Flexionsmorphologie und Natürlichkeit.* Studia grammatica XXI. Berlin.
- Wurzel, W. U. (1994): *Grammatisch initiiertes Wandel.* Bochum.
- Wurzel, W. U. (1995): On markedness. *FAS Working Papers in Linguistics*, Vol. 2, 212-225.